

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 75 (1997)
Heft: 7-8

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gefunden

Aus Heft Nr. 6/97

- Mai-Lied
- Mys einzig lieb Müeti
- Es war ein steinalt Jüngferlein
- s'Toubelibett
- An einem Sonntagmorgen
- Fortschritt der Menschheit
- s'Margritli hät verstohle mir
(I bin en arme Schueni)
- Nimm mein Leben, Jesus
- E rächte Bueb, dä mues e Lusbueb sy
- Am anderen Ufer
- Fleissig strick ich hin und her
- Das Postmaidlein

gesucht

Vergangenes Jahr hörte Frau R.M. einen Frauenchor ein Lied singen, das ihr seither weder aus dem Kopf noch aus den Ohren ging – es sei ein richtiger Ohrwurm, schrieb sie uns, doch dieser beschränkt sich auf nur wenige Worte des Refrains: «...wer wett da diheime bliebe, wenn...» Bis heute konnte ihr leider niemand helfen. Ob's nun dank Ihnen gelingt, das Lied zu ergänzen?

Frau V.T. wünscht sich die drei Lieder «E Waldbueb bin i, schöni Meitschi lieb i...», «Am See, det stoht es Bänkli und wit und breit keis Huus...» und «Waldeslust, oh wie einsam schlägt die Brust ...» – Auch über das Gedicht «Es war einst ein Knecht, einer Witwe Sohn, und hat sich schwer vergangen...» würde sie sich sehr freuen.

Der Gatte von Frau P.A. ist fast blind; so hört er viel Radio, aber oft kann er den Text der Lieder nicht verstehen. Ob jemand «Die Rose der Madonna» (Bianca soll es singen) finden kann?

Vor bald siebzig Jahren hat Herr O.B. in der Sekundarschule ein Gedicht aufgesagt, das er nur noch zum Teil auswendig kann: «...wer am nächsten im Turm den Glocken, einsam wohnt er, oft erschrocken, doch am frühesten tröstet ihn der Sonnenschein...»

Für Frau M.L. suchen wir die «Jodlermesse». Sie würde sich sehr freuen, könnte dieser Wunsch erfüllt werden.

Herr H.T. hofft, dass ihm vor allem Jodler/innen aus dem Bernbiet helfen können, drei Lieder zu finden: «Grüess Gott mys Bernerland» (im ganze Land de Maie blühet...) und «Det underem junge Öpfelbaum hei mir zwei eus g'funde...» und «Lieder sterben nie» (von den Kastelruter Spatzen).

Frau M.W. hörte ein englisches Gedicht, das sinngemäss übersetzt ungefähr folgenden Inhalt hat: Einer sieht die Sterne hangen, der andere... Nun, hier wird der **englische Text** gesucht.

Frau R.R. und ihre Schwester möchten gar zu gern wieder einmal ein Gedicht aus ihrer Jugendzeit hören «De Wähe-Bricht». Es handelt sich um einen Buben, der Hefe holen sollte. Die Nachbarin hatte gebacken, bot dem Buben ein Stück Wähe an, der lehnte zuerst ab, aber es reute ihn, er kam zurück und erhielt das Stück Wähe doch noch.

Seit langem sucht Frau M.M. fieberhaft das Gedicht «Das Gebet des Waldes». Sie möchte dieses gerne zu einer Försterverabschiedung weitergeben.

Bruchstückweise kann sich Herr K.H. an ein Lied erinnern, das einst sein Vater sang: «Grossmütterchen, Grossmütterchen sitzt am Fenster, lächelt leis'...» Und weiter heisst es «...zur Ruh' die Enkel sind, sie merkt nicht, wie die Zeit verrinnt...» Wer hilft, dass auch er dieses Lied wieder singen darf?

In schlaflosen Nächten versucht Frau E.R., sich an Schriftsteller, Dichter und Gedichte zu erinnern. Bei einem Lied bleibt sie stecken: «Es geht eine helle Flöte, der Frühling ist überm Land...»

Frau M.B. sucht ein Lied, das ungefähr heisst «Ich wollt' ich wär' ein Huhn und hätt' nichts mehr zu tun...»

Und Frau R.J. möchte unbedingt einen Sketch haben, den sie zufällig am Radio hörte. Mitschreiben beim Zuhören war ihr nicht möglich, so sind nur einige Zeilen hängen geblieben. Es geht darin um eine Amalia, die in einem Schönheitszentrum weilt, dort die Produkte ausprobiert, aber leider waren diese für die Bauernmalerei bestimmt.... Nun, wer kennt die arme Amalia?

Kürzlich bekam Frau R.T. einen Brief aus Amerika, in dem sie um das Lied «S'sött en luschtige Summer gäh...» gebeten wurde. Sicher helfen wir gern, auch diesen Wunsch zu erfüllen.

Leserstimmen

Haben Sie alle vielen Dank, die für mich das Lied «I han emal es Märli träumt» gefunden haben, und lassen Sie mich auf diesem Wege sagen, wie sehr ich mich über die so spontane Hilfsbereitschaft der Zeitlupe-Leserinnen und -Leser gefreut habe. Frau C.S.

Aus meinen Kurferien zurück, staunte ich ob dem umfangreichen Brief mit den vielen wertvollen Antworten des Häuptlings Seattle (Indianerwort). Es ist für mich eine grosse Freude, dass es doch Menschen gibt, bei denen die gewaltige Schöpfung noch vor den materiellen Dingen wie Geld, Gold und weiteren Schätzen kommt. Herr H.R.

Betreuung der Rubrik:
Elisabeth Schütt



Elisabeth Schütt

Diese Seite erscheint in den Monaten Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Kopien von gefundenen Gedichten sind gegen Einsendung eines frankierten, an sich adressierten Couverts erhältlich.

Bücher, Tonträger usw. können Sie in unseren Kleinanzeigen suchen.

Gedichte für «besondere Anlässe» können unter Angabe von Titel und Inhalt bestellt werden (Rückantwort-couvert nicht vergessen).

Adresse: Zeitlupe,
Gedichte
Postfach 642,
8027 Zürich